

Inhaltsverzeichnis

Quellenverzeichnis	VIII
Literaturverzeichnis	XII
Vorwort	.XXVIII
Zeittafel	.XXXIII
Prolegomena	1
1. Das Schrifttum der Lériner	1
2. Bemerkungen zum literarischen Genus	6
1) Viten und Biographien	8
2) Mönchspredigten	10
3) Bekehrungsschriften	12
4) Kompendienwerke	13
5) Die Schriften dogmatischen Inhalts	14
6) Texte mit rechtlichem Charakter	14
3. Die Bibliothek in Lérins	14
Zusammenfassung	18
§ 1 Form – Organisation des Lebens in Lérins	21
I. Der Obere – hierarchische Struktur	21
1. Der Leiter der Gemeinschaft	21
2. Die Rechtssphäre des Abtes nach dem 3. Konzil von Arles (456)	28
1) Die Teilnehmer des Konzils	30
2) Die Streitpunkte	32
3. Die geistliche Dimension des Leitungsamtes in Lérins	40
1) Orientierung am biblischen Vorbild	42
a. Der Obere als Patriarch	42
b. Der Obere nach den neutestamentlichen Exempla	50
2) Der Lériner Abtsspiegel und die Aufgaben des Abtes	53
3) Die Vaterschaft des Oberen	56
Zusammenfassung	60
II. Die Gemeinschaft	62
1. Soziokulturelle Vorgegebenheiten des Gemeinschaftslebens	62
1) Herkunft der Mitglieder	62
2) Geistliche Hierarchie	63
2. Die Lebensform	65
1) Wohnungen	65
2) Gebet	65
a. Liturgische Gebetszeiten	65
b. Privates Gebet	69
c. Theologische Begründung des Gebets	74

3) Arbeit	76
3. Modalitäten bei der Übernahme des Mönchslebens	80
1) Mutatio nominis habitusque	80
2) Professio und zweite Taufe	82
3) Die Elemente des Mönchsberufs (professio) in Lérins	86
a. Die Entstehung der stabilitas (loci)	86
b. Armut	93
c. Gehorsam	97
d. Monastische conversatio	102
4. Vertikale und horizontale Beziehungen in der Gemeinschaft	106
Zusammenfassung	111
§ 2 Geist – Monastisches Selbstverständnis in Lérins	114
I. Der Mensch. Anthropologie des Lériner Mönchtums	114
1. Die conditio humana	115
1) Der Mensch als Kompositum von corpus/caro und cor	115
2) Imago und similitudo	121
3) Die lex naturalis/naturae	125
4) Asketisch-paränetische Konsequenz: die exterior-interior-Thematik	128
5) Monachus und mundus	131
2. Die interiora hominis (Seelenlehre)	133
1) anima, animus, mens und cor	133
2) Der Ursprung des Bösen	137
3) Die Körperlichkeit der Seele	139
Zusammenfassung	144
II. Das Leben	146
1. Die Motivation zur Askese	146
1) Die äußere Motivation: Lérins als „Flüchtlingskloster“ oder Stütze der via regia in Theologie und Askese?	147
2) Die innere Motivation: Zwischen contemptus mundi und Gottesliebe	152
3) Die Motivierung der Asketen: Askese zwischen Enderwartung und Vorwegnahme	160
Zusammenfassung	163
2. Mönchsleben und Askese nach den Metaphern der Lériner	164
1) Nachfolge Christi und der Heiligen	164
a. Crux und jugum	165
b. Exodus und peregrinatio	166
c. Militia und martyrium	167
d. Exemplareihen	171
2) Askese als Philosophie	173
Exkurs: Schola lirinensis	181
3) Mönchsleben als vita angelica	185
4) Mönchsleben als Buße	189
Zusammenfassung	190
Ausblick	191
3. Geistliche Lehre: Weg und Ziel der Askese	194
1) Die frühen Schriften: Askese als Ziel	194
2) Anfänge einer Tugendlehre	195

III. Der Ort	200
1. Terminologie	201
1) Desertum – eremus	201
2) Secretum und andere Begriffe	204
2. Topo-Graphie	205
3. Topo-Logie	208
4. Die Umwelt: Lérins in zeitgenössischen Berichten	211
1) Zeugnisse zur anachoretischen Lebensform: Paulinus, Cassian	211
2) Schola Lirinensis: Briefe des Salvian und an Eucherius	214
3) Der Wandel unter Faustus: Die Briefe des Sidonius	215
4) Das Wirken außerhalb von Lérins: späte Viten und Konzilstexte	217
5) Rückblick der Lérinsschüler: Caesarius u. a.	219
6) Theologische Nachwirkungen	220
§ 3 Lehre – Theologische Askese und asketische Theologie	224
I. Die Stellung der Lériner zur Gnadenlehre.	
Von der asketischen Praxis zur theologischen Position:	
Askese als Rechtfertigung der Theologie	227
1. Die unbefangene monastische Auffassung der frühen	
programmatischen Mönchsschriften und Biographien	227
1) Die Vita Honorati – der vir Dei als Gnadenmittler	227
2) Die Panegyrica des Faustus – auf dem Weg zur expliziten	
theologischen Aussage	231
a. Homilie auf Honoratus – Vorbildethik und Verdienstgedanke	231
b. Homilie auf Maximus – monastische Gnadenlehre	
im Gewand der Vita	235
Exkurs: Vita Hilarii – orthodoxe Gnadenlehre aus Marseille	238
3) Die asketischen Schriften des Eucherius	239
a. Der Weg zur Wüste als Weg zum Gnadengeschenk	239
b. Der Weg aus der Welt als Bedingung der Gnade	240
2. Der entschiedene Synergismus der Homiliae ad monachos.	
Stationen der Entwicklung einer asketischen Theologie	242
1) Müssen impliziert Können. Paränese als Mittel	
zur Institutionalisierung des Gemeinschaftslebens	243
2) Theoretische Distanz zu Pelagius	244
3) Reale Distanz zu Augustinus	246
4) Theologische Lehre in asketischer Sprache	246
Zusammenfassung	247
3. Die theologische Position in den Lériner Kompendienwerken –	
methodischer Eklektizismus	248
1) Eucherius – vom Antipelagianer zum Semipelagianer.	
Exegetische Rechtfertigung	248
a. Asketischer Synergismus statt Pelagianismus	249
b. Können und Wollen als Voraussetzung der Gnade	251
c. Semipelagianische Themen: Vorherwissen, Vorherbestimmung	
und allgemeiner Heilswille	252
Zusammenfassung	255
2) Vincentius – „Semipelagianer“ aus Tradition	256
a. Zwischen Augustinus und Augustinismus – Verteidigung	
und Angriff	256
b. Das Commonitorium: Der catholicissimus als Irrlehrer	258

c. Die Excerpta: Semipelagianismus im Schutz Augustins	260
d. Tradition als Legitimation	262
Zusammenfassung	266
4. Asketische Theologie in den dogmatischen Schriften des Faustus. Asketische Praxis versus theologische Spekulation als Urprung seiner Gnadenlehre	266
II. Trinitätslehre und Christologie. Von der theologischen Position zur asketischen Praxis. Theologie als Rechtfertigung der asketischen Lebensform	271
1. Orthodoxe Christologie als Ausweis orthodoxer Gnadenlehre	271
2. Trinität und Christusdogma in den programmatischen Mönchsschriften – Zeugnis und Engagement	274
3. Trinität und Christusdogma in den Lériner Lehrschriften – Konzilstreue und Unterweisung	276
4. Gelebte Konsequenz	280
1) Askese: Christus simplex und die simplicitas monachi	280
2) Liturgie: Gefeierte Dogmatik	281
a. Doxologische Dogmatik in Lériner Glaubensbekenntnissen	281
b. Hymnologische Dogmatik – Liedschatz von Lérins	284
3) Architektur – „versteinerte Dogmatik“	286
5. Asketische Theologie in De spiritu sancto – antihäretische Zielsetzung mit asketischen Implikationen	286
§ 4 Conclusio – Lérins als Regelmönchtum	291
a. Der Stand der Forschung: Vorschläge, Mängel und Kritik	291
b. Das Selbstzeugnis der Lériner über ihre Regel	299
I. Regula quattuor Patrum – das Zeugnis der Genese in Lérins	306
1. Der Obere	306
1) Terminologie in der Textgeschichte der RIVP	306
2) Die Hierarchie der Oberen	311
3) Die Aufgaben des Oberen	313
4) Die Gemeinschaft und der einzelne	316
2. Die Tugenden des Mönchs	319
3. Das Vokabular	323
4. Theologie	324
5. Entstehung und Form der RIVP	325
1) Die Genese	325
2) Verfasser und Bearbeiter – die „konziliare“ Form	327
II. Secunda Regula Patrum – das Vermächtnis des Honoratus	331
1. Der Obere	332
2. Die Gemeinschaft – gewandeltes Tugendverständnis	334
3. Form, Zeitpunkt und Verfasser	339
III. Die Regula Macarii – Tugendlehre in Lérins	347
1. Zeugnisse für die Zugehörigkeit der RMac nach Lérins	347
2. Quellen und Form der RMac	349
3. Inhaltlicher Vergleich mit den Schriften des Faustus	353
IV. Die Regula Orientalis – organisatorische Summe von Lérins	355
1. Präsentation und Inhalt	355
2. Abfassungszeit	357

3. ROR: Niederschlag pachomianischer Adaption in Lérins durch Faustus	362
Anhang	373
Exkurs 1. Die Predigten des Faustus (Eusebius Gallicanus)	373
Exkurs 2. Die Quellen des Eucherius	385
Register	388
1. Bibel	388
2. Quellen	390
3. Personen	416
4. Sachen, Orte	419
5. Lateinische Begriffe	423

Die Arbeit ist der geringfügig verbesserte, um eine Tabelle (S. 372) und die Register erweiterte, Abdruck einer Dissertation, die an der Albert-Ludwigs-Universität, Freiburg (bei Prof. Dr. Karl Suso Frank), entstand. Allen, die positiv zum Gelingen der Arbeit beigetragen haben, sei ausdrücklich gedankt. Stellvertretend seien hier nur Frau Elisabeth Grünbeck, die mich bis zur Fertigstellung des Manuskriptes unermüdlich unterstützte, und P. Dr. Emmanuel von Severus OSB, der die Herausgabe in der Reihe „Beiträge“ äußerst sorgfältig begleitete, genannt.

Himmerod, am Fest des hl. Honoratus (16. 1.) 1991 C. M. Kasper